



Betrifft: Hausaufgaben

Liebe Kolleginnen und Kollegen in Hamburgs Grundschulen,

zum Schuljahresbeginn überraschte der Schulsenator die Hamburger Lehrer- und Elternschaft, aber auch die Kooperationspartner im Ganzttag mit der Forderung nach mehr Hausaufgaben. Er spricht bisweilen auch von Schulaufgaben. Er will damit einer alten schulischen Tradition zu neuer Bedeutung verhelfen. Über Sinn und Zweck von Hausaufgaben wird seit Jahrzehnten gestritten, durch die Forderung des Schulsenators wurde diese Diskussion in Hamburg neu belebt.

Auch der Grundschulverband befasst sich seit langem mit der Frage nach Sinnhaftigkeit und Nutzen von Hausaufgaben. Bereits 2016 veröffentlichte der Fachreferent des Verbandes Bildungsforscher Prof. Dr. Hans Brügelmann die Expertise „Hausaufgaben: Sind sie nötig – und nützlich?“, in der er unter anderem auf der Grundlage empirischer Studien zeigt, dass die (positiven) Wirkungen von Hausaufgaben von der sozialen Lage im Elternhaus und von der Art der Aufgaben abhängig sind. Hilfen für den Austausch mit Eltern bietet das Heft 10/2013 der Zeitschrift *Grundschule aktuell* in einem Beihefter mit dem Thema „Hausaufgaben: wozu und wie?“. Im Mai 2018 setzte sich der Grundschulverband in einem *Faktencheck* ganz aktuell mit dem populären Vorurteil „Mehr Hausaufgaben fördern das Lernen und steigern die Leistungen“ auseinander.

Bei seiner Zusammenstellung wissenschaftlicher Ergebnisse errechnete Hattie zwar im Durchschnitt einen kleinen positiven Effekt von Hausaufgaben, jedoch bei Grundschulkindern und Leistungsschwachen kaum. Blickt man auf Hamburgs Ganztagsgrundschulen, in denen sehr viele Kinder die Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr verbringen, verbieten sich hergebrachter Hausaufgaben geradezu. So wurden in den vergangenen Jahren an vielen Grundschulen bereits Alternativen zu Hausaufgaben entwickelt, um das selbständige Lernen der Kinder über den Unterricht hinaus anzuregen und zu befördern sowie schulische

Inhalte zu vertiefen. In die Unterrichtszeit integrierte „Schulaufgaben“ in Form von regelmäßigen Übungs- oder Trainingszeiten, Lernbüros, Leseclubs, Mathe- oder Forscherwerkstätten usw. müssen traditionelle Hausaufgaben ersetzen, um die Kinder und ihre Familien nach einem langen Schultag nicht weiter zu belasten, aber auch um die soziale Schere nicht noch weiter zu öffnen. Große Sorge besteht, dass ein starrer Hausaufgabenerlass neue fortschrittliche Lernformate verhindern bzw. einschränken könnte und Bildungsungerechtigkeit noch verstärkt.

Eltern fürchten, dass sie ohne Hausaufgaben unzureichend über das schulische Lernen ihre Kinder informiert sind und sie nicht angemessen unterstützen können. Sie als wichtigste Erziehungspartner mit einzubeziehen, Ihnen diese Sorge zu nehmen und Tipps zu geben, wie sie ihre Kinder im Rahmen von gemeinsamen Freizeitaktivitäten fördern können, ist eine bedeutende Aufgabe der Ganztagsgrundschule.

Wir freuen uns über Rückmeldungen und Anregungen und laden herzlich ein, an unseren Sitzungen und Veranstaltungen teilzunehmen. Termine werden über die Homepage (www.gsvhh.de) veröffentlicht.

Der Vorstand des Grundschulverbands, Landesgruppe Hamburg

Stefan Kauder, Maik Becker, Marion Lindner, Martina Reider, Johannes Lagemann, Christoph Jantzen und Andrea Karlsberg

Anlage:

- Faktencheck Grundschule: Hausaufgaben
- Grundschule Eltern: Hausaufgaben: wozu und wie?

Expertise „Hausaufgaben: Sind sie nötig – und nützlich?“ von Hans Brügelmann:
https://grundschulverband.de/wp-content/uploads/2017/03/Forschung_hausaufgaben_schulverw_nrw_MS_160309.pdf (26.10.2018)